

Allgemeine Zeitung

RHEIN MAIN PRESSE

Nachrichten Mainz 31.03.2015

Land will privaten Investor für Eltzer Hof in Mainz: Finanzministerium stellt Bauvoranfrage zur Umgestaltung

Von Michael Erfurth

MAINZ - 2004, vor über zehn Jahren also, wurde das damalige Konzerthaus Eltzer Hof im Bleichenviertel geschlossen, da bei Umbauarbeiten eine sehr hohe Asbestbelastung zutage kam.



Laut Machbarkeitsstudie soll die Fassade des Eltzer Hofes weitgehend erhalten bleiben. Computergrafik: Syra Schoyrer Architekten

Seither sind der Saal und die Nebenräume verwaist. In absehbarer Zeit könnte sich in dem historischen Gebäude an der Ecke Mittlere Bleiche/Bauhofstraße, das sich noch im Eigentum des Landes befindet, endlich etwas tun. Angedacht ist ein Umbau des Komplexes, um dort Wohnungen und Flächen für Gewerbe zu schaffen. Dazu muss aber noch ein privater Investor gefunden werden.

- Historie**

In den Jahren 1742/43 ist der Eltzer Hof als barockes Stadtpalais errichtet worden.

Nach der Zerstörung im Zweiten Weltkrieg wurde das Gebäude in den 1960ern Jahre für die „Liedertafel“ mit einem Konzertsaal wieder aufgebaut und bis Anfang des neuen Jahrtausends als Konzert- und Veranstaltungshaus genutzt.

2004 sollte der Konzertsaal umgebaut werden. Bei diesen Arbeiten wurde festgestellt, dass die Bausubstanz des Saals asbestbelastet ist.

Vier Jahre später schrieb das Land einen Architektenwettbewerb aus für einen multifunktionalen Veranstaltungsort“. 2009 siegte das Kasseler Büro „Atelier 30 Architekten“, die Umbaukosten wurden auf 21,8 Millionen Euro geschätzt. Die Pläne wurden aufgrund der hohen Kosten nie umgesetzt.

Das Land will in den nächsten Tagen der Stadt eine Bauvoranfrage zukommen lassen, deren Grundlage eine Machbarkeitsstudie aus dem Jahr 2013 ist, berichtet Horst Wenner, Pressesprecher des Finanzministeriums. Sollte die Stadt diese Anfrage positiv bescheiden, würde das Land sich dann über eine europaweite Ausschreibung auf die Suche nach einem Investor machen, der die Immobilie kaufen und das Projekt umsetzen soll.

Historische Außenfassade soll erhalten bleiben

2013 hatte das renommierte Mainzer Büro Syra Schoyrer Architekten, das sich beim Umbau des Großen Hauses des Mainzer Staatstheaters einen Namen bei der Sanierung eines historischen Gebäudes gemacht hat, die Machbarkeitsstudie für das Ensemble des Eltzer Hofes vorgelegt. Dabei soll die historische Außenfassade weitgehend erhalten bleiben. Der hintere Bereich des dreigeschossigen Eckgebäudes soll laut Machbarkeitsstudie ein „zeitgemässes Gesicht“ erhalten und, so der Vorschlag des Büros Schoyrer, durch die Freimachung der derzeitigen Bebauung mit der alten Konzerthalle eine fast 700 Quadratmeter große Innenhof-Fläche für Gastronomie, Kunst und einer roten „Kulturbox“ für Ausstellungen erhalten – ergänzt durch „zeitgemässer Wohnungsbau“ in den angrenzenden Gebäuden. „Von einem in dieser Art und Weise wiederbelebten ‚Eltzer Kultur Hof‘ werden auch wieder wertvolle Impulse auf das Mainzer Stadtleben ausgehen“, heißt es in der Machbarkeitsstudie.

„50 Grad“ müsste Tiefgarage weichen

Ob hier in unmittelbarer Nachbarschaft zum Landesmuseum aber wirklich wieder Platz für Kultur sein wird, ist ungewiss. Denn das Land will kein Geld mehr in den Eltzer Hof stecken. Es muss sich also zeigen, ob der künftige Eigentümer es bei dem Ausbau für hochwertige Wohnungen, Büros und Gewerbeflächen belässt oder ob er bereit ist, die Schoyrer-Idee auf dem knapp 2.000 Quadratmeter großen Grundstück umzusetzen.

Der Keller-Club „50 Grad“ indes ist in den Plänen der Machbarkeitsstudie nicht mehr vorgesehen. Denn unter dem Gebäudekomplex soll eine Tiefgarage entstehen. „Wir hoffen, dass dieser Umbau noch in weiter Ferne ist“, sagt 50-Grad-Betreiber Matthias Orlowski. Sollte es soweit kommen, müsse er für den Club neue Räume finden.

[Sie möchten noch mehr interessante Nachrichten aus der Region lesen? Dann testen Sie jetzt 14 Tage kostenlos & unverbindlich das Komplettpaket "Print & Web plus"!](#)